



Basisgemeinde Wulshagenerhütten

seit 1983



Im Januar 1983 ziehen 15 Menschen der „Basis-gemeinde Kornwestheim“ in das Gruppenhaus am Rondel („Jungshaus“) ein. Als Gemeinschaft von Christen gestalten sie hier seit über 40 Jahren ein ganzheitliches Lebensmodell: Leben und Arbeiten „unter einem Dach“.

Solidarisches Leben, Verantwortung für unsere Welt, das gemeinsame Gestalten des Alltags, die Integration Bedürftiger und gemeinsames Wirtschaften sind Kennzeichen der Basisgemeinde. Alle Gemeinschaftsmitglieder haben 1983 ihre Berufe aufgegeben und beginnen sofort, eine gemeinsame Arbeit für den Broterwerb aufzubauen.

Innerhalb von nur zwei Jahren wächst die Anzahl der Mitlebenden auf über 80 Menschen an. Junge Familien und Alleinstehende fühlen sich angezogen von diesem Lebensmodell. Es kommen aber auch viele hilfsbedürftige Menschen. Ihnen wird Obdach geboten in der Hoffnung, dass durch das gemeinsame Leben und Arbeiten Heilung geschieht.



Die Basisgemeinde Wulshagenerhütten 1983



Gemeinsame Mahlzeit im großen Saal, um 1984



Das Leben ist in sieben großen Wohngemeinschaften mit je 10 bis 15 Menschen in drei Generationen organisiert



In den ersten Jahren wird ein Feld am Dorfrand zur Selbstversorgung bewirtschaftet, Foto 1984

Nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl 1986 engagiert sich die Basisgemeinde in der Anti-Atomkraft-Bewegung. Viele Nachbarn schließen sich zur Bürgergruppe Gettorf zusammen.



Die „Bürgergruppe Gettorf“ steht jeden Samstag an der Eiche im Zentrum von Gettorf, um über die Gefahren der Energiegewinnung durch Atomkraft aufzuklären



Neben der gemeinsamen Arbeit in Holzwerkstatt und Verkaufsbüro gibt es auch Arbeit in der Hauswirtschaft (gemeinsamer Einkauf und Mahlzeiten), Wäscherei, Kinderbetreuung sowie in der Hausmeisterei



Zwischen 2008 und 2011 werden die drei großen Wohngebäude aus der Zeit des Kinderheims grundlegend modernisiert und in Wohneinheiten unterteilt



Die Betreuung der Kindergartenkinder wird gemeinschaftlich organisiert



Das ehemalige Herrenhaus



2022 wurde die Vorderfassade des ehemaligen Gutshauses unter reger Anteilnahme der Nachbarn saniert



Osterfest 2022 im Park



Luftfoto von 2025. Links die Holzwerkstatt mit den Erweiterungen, in der Mitte das Haupthaus mit Gemeinschaftseinrichtungen, großem Saal und Begegnungsraum



Die Basisgemeinde heute:

40 Menschen aus drei Generationen leben auf dem Gelände. Die Arbeit in der Holzwerkstatt trägt zur Lebensgrundlage der Gemeinschaft bei, aber auch immer mehr Renten fließen in den gemeinsamen Topf.

Die Mobilität wird durch vier Autos im Car-Sharing gewährleistet, darüber hinaus gibt es ein Lastenfahrrad und mehrere E-Bikes.

Lebensmittel in hoher Qualität werden über den Großhandel und von mehreren benachbarten Bio-Höfen bezogen. Die Vollkornbäckerei aus dem Nachbarort liefert Brot in die Basisgemeinde.

Einmal pro Woche wird ein gemeinsames Mittagessen für die Gemeinschaft und die Mitarbeitenden der Holzwerkstatt angeboten.



Eröffnung des Begegnungsraumes im Mai 2023

2023 wurde ein größerer Raum im Altbau umfassend instandgesetzt und als Begegnungsraum für die Gemeinschaft, Nachbarschaft und befreundete Gruppen ausgestattet.





Ein Haus öffnet seine Türen

Clemens Kremer, Jens Oliva



Seit über 40 Jahren nutzt die christliche Basis-gemeinde das ehemalige Gutshaus.

Im Rahmen des gemeinsamen Lebens finden hier vielfältige Aktivitäten statt: Öffentliche Sonntagsgottesdienste, die Feier von Jahresfesten wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten, Tanz in den Mai, Theologische Vorträge und Diskussionen, Veranstaltungen und Gebete für den Frieden in der Welt, Einladungen zum „Bibelfrühstück“, Singen an den Adventssamstagen u.v.a.m. Zu selbstorganisierten Kleinkunstabenden kommen Menschen aus Nah und Fern. Seit einigen Jahren besteht für Pilger, die auf der „Via Jutlandica“ zwischen Flensburg und Lübeck wandern, die Möglichkeit einer Übernachtung im Gutshaus.



Rastplatz für Fahrradtouristen mit Info-Tafel

Tanz in den Mai



Mai 2024: Jubiläumsfeier „50 Jahre Basisgemeinde“

Darüber hinaus gibt es Kooperationen in Nachbarschaft und Region:

Die VHS Gettorf bietet historische Führungen und Filmabende im Gutshaus an.



Konzertnachmittag mit dem Kammersänger Hans-Georg Ahrens

In Zusammenarbeit mit der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft werden bewegungstherapeutische Fortbildungen für Kita-Teams angeboten.



Der große Saal lädt zu vielen Aktivitäten ein, z.B. Kreistanz, Filmangebot oder Konzerte





Praxis-Workshops in der Holzwerkstatt mit dem Tischlermeister Stefan Rösch („Sargbau Herzblut“)

Der Gemeinderat Tüttendorf hält jeden September seine Sitzung im Begegnungsraum ab. Die Freiwillige Feuerwehr Tüttendorf trifft sich hier in unregelmäßigen Abständen. Die evangelisch-lutherische Nordkirche bietet Seminare für Männergruppen an. Die Solawi (Solidarische Landwirtschaft) in der Ökoregion Schinkel trifft sich hier, ebenso die norddeutsche El Salvador-Solidaritätsgruppe. Die Evangelische Allianz Kiel lädt zum Sommerfest ein. Es bestehen enge Verbindungen zur Kirchengemeinde Gettorf, zum Netzwerk „Eine Welt“ (BEI), zum Netzwerk „Church and Peace“ und zum Internationalen Versöhnungsbund.

Mögen immer mehr Menschen aus der Nachbarschaft kreative Ideen entwickeln und dieses Haus für das Wohl aller entdecken und nutzen.



Der Begegnungsraum mit Teeküche steht nicht nur der Gemeinschaft zur Verfügung, sondern auch allen Nachbarn



50-jähriges Jubiläum der Basisgemeinde im Mai 2024



Nachmittage des Märchenerzählers

